

## NACHRICHTEN

## Mut zum eigenen Weg

GRABS – Frauen erzählen aus ihrem Leben mit Kindern und von der Entwicklung ihrer schöpferischen Seite. Jede Frauenbiografie ist spannend und lehrreich zugleich. Am ersten Abend, am Freitag, den 30. September, erzählt die Filzkünstlerin Monika Wieland aus ihrem Lebensweg und wie ihre Tätigkeit auch das Spiel und das schöpferische Leben ihrer vier Kinder positiv beeinflusst hat. Die Abende werden fortgesetzt mit weiteren Frauenbiografien (zweiter Abend am 9. Dezember), jeder Abend kann unabhängig voneinander besucht werden. Bei Interesse kann diese Folge einmünden in eine fortlaufende Arbeitsgruppe für Biografiearbeit unter fachkundiger Begleitung. Der Anlass beginnt um 19.30 Uhr in der Elternwerkstatt, Spitalstr. 33, Grabs. Anmeldung und nähere Infos bei Elternwerkstatt, Martina Lehner, Grabs, Telefon 081 771 71 60. (PD)

## Vorarlberger Hochwasseropfer und ihre Helfer



BREGENZ – Ein noch nie da gewesenes Hochwasser hat Vorarlberg im August 2005 heimgesucht. Viele Menschen haben ihr gesamtes Hab und Gut verloren; viele sind in finanziellen und persönlichen Notständen; einige zahlen immer noch die Kredite für den Neubau oder die Firmeninvestition zurück und sehen sich neuen Belastungen gegenüber. Manche wollen wegziehen, ihr Haus verlassen, weil sie bereits zum zweiten, oder gar dritten Mal Hochwasser erleben. Das Österreich-Bild aus dem Landesstudio Vorarlberg zeigt morgen Sonntag um 18.30 Uhr auf ORF zwei Menschen und ihre Schicksale, lässt Helfer zu Wort kommen, die immer wieder mit dem Leid anderer fertig werden müssen. (PD)



## Neuer Vorsitzender der Kiwanis-Division 21

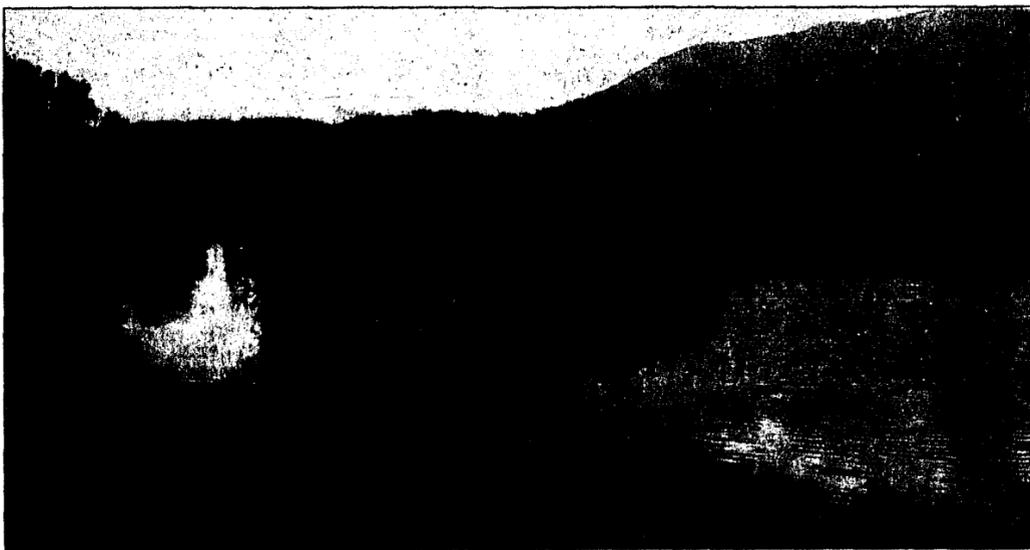
SARGANS – An der Sitzung der Kiwanis-Division 21 des Distriktes Schwyz-Liechtenstein ist turnusgemäss für das neue Vereinsjahr ein neuer Lieutenant Governor (Vorsitzender) gewählt worden. Einstimmig setzten die Vertreter der in der Division 21 zusammen geschlossenen sieben Kiwanisclubs Willy Patzen aus Mils zum Nachfolger von Peter Jäggi, Rorschachberg, ein. Die Sitzung fand auf Einladung des Kiwanisclubs Sarganserland im «Zentrum zum Löwen» in Sargans am Donnerstagabend statt. In der Kiwanisdivision 21 sind die nachfolgenden sieben Clubs vertreten: Appenzell, Appenzell-Vorderland, Bündner-Heimstatt, Liechtenstein, Rheintal, Sarganserland und Werdenberg. Als besonderer Gast habe es sich Ulrich Mirkli, Governor des Kiwanis-Distriktes «Schweyz-Liechtenstein» nicht nehmen lassen. An der Sitzung mit dabei zu sein, im Bild der neue Lt. Governor der Kiwanis Division 21 Willy Patzen (Mitte) aus Mils, links Districtgovernor «Schweyz-Liechtenstein» Ulrich Mirkli, rechts Peter Jäggi. (PD)

## Golfprojekt weiter auf Kurs

Gams-Werdenberg: Antrag für Umzonierung wird vorbereitet

GAMS – In Gams wird weiter fleissig am Golfprojekt gearbeitet und der Antrag für die Bezonung im Gamser Riet minutiös vorbereitet. Das Projekt ist auf Kurs. Der Terminplan konnte bisher eingehalten werden. In den nächsten Wochen kann den Golfinteressierten das Angebot für eine Clubmitgliedschaft unterbreitet werden.

Seit Wochen beschäftigt sich der von der Golf Gams-Werdenberg AG engagierte Architekt Peter Kessler mit der Gestaltung der Golfanlage im Gamser Riet. Dabei gilt es die örtlichen Bedingungen und die mannigfachen Bedürfnisse der Auftraggeber und letztlich der Golfspieler unter einen Hut zu bringen. Selbst wenn der Golfplatz Gams-Werdenberg sich räumlich in einem ausserordentlich idealen Gebiet befindet – von Waldkirch, Gonten bis Bad Ragaz gibt es keinen Golfplatz – muss der Gestaltung grosse Beachtung beigemessen werden. Schöne und interessant angelegte Golfanlagen weisen die grössten Belegungen aus. Berücksichtigt werden muss auch, dass die



Beispiel eines Wehlers. Wasserelemente werden bei der Gestaltung des Golfplatzes eine wichtige Rolle spielen und der Ökologie einen optimalen Nutzen bringen.

Anlage sowohl Anfänger als auch sehr gute Golfspieler anspricht.

Grosses Gewicht wird der Ökologie beigemessen. Die Renat, eine auf Landschaftsökologie spezialisierte Buchser Firma, hat einen (Entwurf) ökologischen Strukturplan erarbeitet. Die Zonen, wo

Wasserhindernisse, Feuchtgebiete und Trockenräume angelegt werden, stehen fest. Ebenfalls liegt ein Vorschlag für die Bepflanzung der Anlage (Bäume und Büsche) vor. In der Gesamtplanung (Umsetzung der ökologischen Planung) muss der Ökologie gegenüber dem heuti-

gen Zustand ein verbesserter Nutzen nachgewiesen werden.

Um den Bodenschutz und den wenn nötig erforderlichen Rückbau der Fruchtfolgefleichen kümmert sich die auf Bodenschutz spezialisierte ETH Agronomin Nina Albertin. (PD)

## «Alter schützt vor Weisheit nicht»

Kongress über Altersweisheit am 22. und 23. Oktober in Basel

BASEL – So verschieden Menschen ihr Leben gestalten, so verschieden leben sie auch ihr Alter. An einem Kongress am 22. und 23. Oktober 2005 in Basel sprechen zwölf Persönlichkeiten über die Weisheit im Alter werden. Das Alter als eine Zeit des Lichts – und des Schattens.

Judith Giovannelli-Blocher wünscht älteren Menschen keinen Jungbrunnen. Im Gegenteil, die Gebrechen des Alters, das langsamere Tempo, die beschränkte Lebenszeit eröffnen neuen Ansichten auf das Leben und die eigene Geschichte. Das Alter biete die Chance, sich von alten Gewohnheiten, die nicht mehr stimmen, zu lösen. «Viele haben ihren Lebtag nicht gelernt, die Hände in den Schooss zu legen und innezuhalten», schreibt Giovannelli-Blocher. Alt Nationalrätin Judith

Stamm rät, ob den Bildern der jungen Alten und vielen Aktivitäten für ältere Menschen das eigene Alter nicht zu verpassen.

Niklaus Brantschen, Zen-Meister und Priester, sieht das Alter als Chance, ohne Moral zur inneren Tugend zu finden. Das Alter erlaube, Tugend innerlich frei zu leben. Der Sozialethiker Hans Ruh beschreibt das Alter als eine Zeit zwischen Lebensfreude und Abschiedlichkeit. Ein Abschied vom Arbeitsprozess, von Menschen, die man gerne hat, und ein Abschied vom Leben. Er fragt, ob das gute Leben eine Voraussetzung für einen guten Tod sei.

Sind alte Menschen nun Narren oder Weise? Beinhaltet Weisheit auch närrischen Schalk? Der Psychotherapeut Peter Schellenbaum zeigt auf, dass die Unabhängigkeit älterer Menschen zu einem

närrischen, egozentrischen Verhalten voller Ansprüche verführen kann. Der Soziologe Reimer Gronemeyer fragt, wie jüngere und ältere Generationen im künftigen Verteilungskampf Brücken schlagen können. Die spirituelle Lehrerin Annette Kaiser sieht im Alter auch eine Vollendung eines spirituellen Wegs.

Fritz Roth, Bestatter und Leiter einer Trauerakademie, lädt ein, den eigenen Abschied vorzubereiten, das eigene Haus zu bestellen und den Abschied für die Angehörigen zu erleichtern. Der Philosoph Hans Saner fragt nach dem Wesen der Altersweisheit. Er differenziert zwischen einer praktischen und einer theoretischen Altersweisheit. Die praktische Altersweisheit liege darin, das Wichtige vom Unwichtigen unterscheiden zu können. Marc Pflirter, Direktor Pro Senectute

Schweiz, sinniert, wie sich die Erfahrungen des Lebens nutzen und weitergeben lasse, und zeigt auf, dass auch die Weisheit kein Ausweg aus dem Alter ist.

Der Kongress macht Mut, zurück aufs Leben zu schauen und die verbleibende Zeit nach eigenen Wünschen zu gestalten. Er ist eine Fortsetzung von «Die hohe Kunst des Älterwerdens» vom Herbst 2004 und steht unter dem Patronat von Pro Senectute Schweiz. Diese Veranstaltung war ein grosser Erfolg und wurde von 1400 Personen besucht.

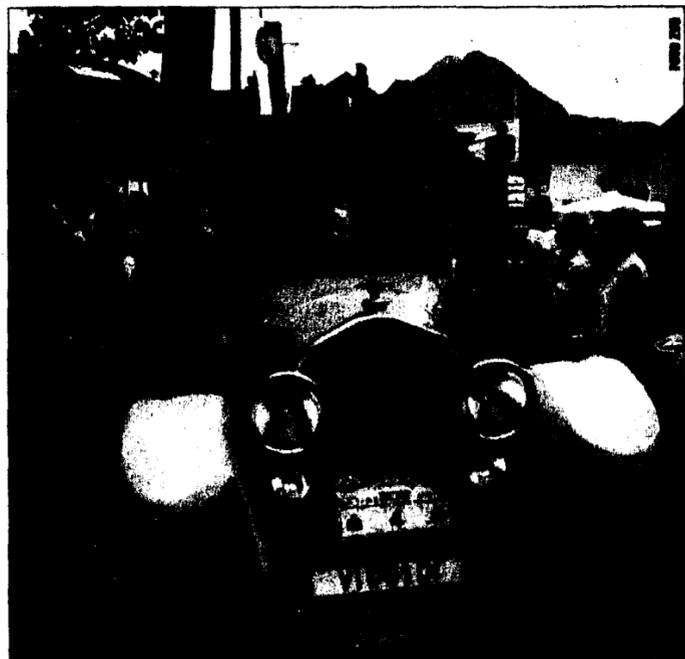
Programm und Anmeldung bei: Perspectiva, Bahnhofstr. 63, CH-4125 Riehen, 061 641 64 85, Eintritt: Zweitageskongress 220 Franken (ab 5 Personen 180 Franken pro Person), Tageskarte 120 Franken. info@perspectiva.ch, http://www.herbstfarben.ch. (PD)

## Ein Stück Automobilgeschichte

Vorarlberger Motor-Veteranen-Club feierte 25-Jahr-Jubiläum

BLUDENZ – Der Vorarlberger Motor-Veteranen-Club feiert an diesem Wochenende des 25-jährigen Bestandesjubiläum. Die Vorarlberger Motor-Veteranen-Trophy hat in der Alpenstadt Bludenz eine lange Tradition. Daher findet auch die Jubiläumsfahrt durch Vorarlberg mit Start, Ziel und Parc fermé in Bludenz statt.

Oldtimerfreunde aus der Schweiz, Deutschland, Liechtenstein und Österreich werden mit ihren Fahrzeugen nach Bludenz kommen. Aus dem Jahr 1898 stammen die ältesten Fahrzeuge, die bei dieser Veranstaltung zu sehen sein werden. Zahlreiche absolute Raritäten aus den Anfängen der Automobilzeit bis hin zu den Raritäten der neuzeitlichen Oldtimergeschichte werden bei der Fahrt durch Vorarlberg präsentiert. Heute Samstag, den 24. September, starten die Old-



Zahlreiche Oldtimer sind am Wochenende in Bludenz zu sehen.

timer dann ab 8.30 Uhr im Stadtzentrum beim Nepomukbrunnen zur grossen Jubiläumsausfahrt. Die vorgegebenen Strecke nach Bregenz führt über den Schwarzen See, weiter nach Götzis. Bei einem Zwischenstopp werden dort die Fahrzeuge beim Junker Jonas Schlössle zu sehen und bewundern sein.

In Dornbirn geht die Fahrt durch die Innenstadt zum Gelände der Inatura, wo ein dreistündiger Aufenthalt mit einer Fahrzeugausstellung weltweiter Einzelstücke geplant ist. Über Schwarzach und Wolfurt wird das Tagesziel Bregenz in Angriff genommen. Ab 15 Uhr werden die Oldtimer in der Bregenzer Fussgängerzone aufstellung nehmen. Morgen Sonntag, den 25. September, finden dann ab 10 Uhr beim Wirtshaus Nova Bräu in Bludenz eine Fahrzeugausstellung und ein Frühschoppen mit dem «Apéro-Jazztett» statt. (PD)